

### 3. AKAZ Treffen bei der Porsche AG, Stuttgart Zuffenhausen am 11.11.2011

Das 3. AKAZ Treffen beschäftigte sich mit dem Thema:

#### Jubiläen - Chancen oder Verdruss für das Archiv?

Anlass war das Jubiläum „125 Jahre Automobilbau“, welches das Land Baden-Württemberg über 6 Monate hinweg mit mehreren hundert Events feierte.

Wesentlich dazu beigetragen haben die drei großen Automobilhersteller im Land, Daimler, Porsche und Audi, aber auch die zahlreichen Zulieferer, allen voran Bosch und ZF.

Dem AKAZ stellte sich nun die Frage, ob und in welcher Hinsicht die Archive von diesem landesweiten Fest profitieren konnten.

Eine Einführung über die Aktivitäten, die hauptsächlich von den Kommunen und Gemeinden gesteuert wurden, berichtete Ralph Plagmann von Audi AG Neckarsulm.

Der Automobilsommer Baden-Württemberg 2011 begann mit der zentralen Auftaktveranstaltung in der Landeshauptstadt. Höhepunkt war der Jubiläumskorso mit Autos der Marken Mercedes-Benz, Porsche und Audi. Insgesamt 125, meist historische Fahrzeuge, nahmen ihre Fahrt vom Porsche Museum in Zuffenhausen über das Mercedes-Benz Museum bis zum Schlossplatz auf. Begleitend fand eine zweitägige Autoshow im Fußgängerzentrum Stuttgarts statt. Weitere Leuchttürme dieses Sommers waren die Veranstaltungen in Karlsruhe unter dem Motto: „Vom Geburtstort des Automobils zur Zukunft der Mobilität“, Friedrichshafen veranstaltete die „BodenseeMOBIL, wobei die Mobilität am Bodensee erfahrbar und erlebbar gemacht wurde.

Audi Tradition und damit auch in Personalunion das Unternehmensarchiv beteiligte sich an vielen Veranstaltungen und konnte damit seinen Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit weiter erhöhen.

Als Fahrveranstaltungen und somit als rollendes Museum müssen die Beteiligungen am Jubiläumskorso in Stuttgart mit 25 Fahrzeugen aus 9 Jahrzehnten, beim Solitude Revival mit Rennmotorrädern der 50er Jahre und bei der „Heidelberg Historic Rallye“ genannt werden, die schwerpunktmäßig in Heidelberg, Sinsheim und Neckarsulm die Fahrzeuge präsentierte.

Doch auch die Sonderausstellung im „Audi Forum Neckarsulm“ konnte mit dem Thema „Sie bauten Autos“ das breite Publikum begeistern. Gezeigt wurden Meilensteine in der Automobilentwicklung. So das erste Automobil der Welt, der Benz Patentwagen (1886), das erste NSU Automobil (1906), Opel Raketen-Geschwindigkeits- Weltrekordfahrzeug (1928), Ford T-Modell (1913), als Einstieg in die Massenproduktion, Porsche Prototyp P32 als Vorläufer des VW Käfers (1933), Citroen DS mit hydropneumatischem Fahrwerk (1955) und der NSU/Wankel Spider, das erste Serienautomobil der Welt mit Wankelmotor (1964).

Zudem wurde das Deutsches Zweirad- und NSU Museum in Neckarsulm bei seiner groß angelegten Sonderausstellung der „Heißgeliebten Minimobile der 50er bis heute“, auch weitgehend mit Exponaten von Audi Tradition und Informationen aus dem Archiv unterstützt.

Im Rahmen des Jubiläums konnten aber auch noch zwei Forschungsaufträge vergeben werden, die im Frühjahr 2011 in Buchform in der Audi Tradition Edition herausgegeben wurden. Es sind die Werke „NSU Automobile“, eine Übersicht über den Automobilbau im Werk Neckarsulm und „Autos, Arbeit, Ausländer“ eine Dokumentation über die Geschichte der Migranten in Deutschlands am Beispiel des Audi Werks Neckarsulm.

Letztendlich konnte durch das Jubiläum auch das NSU Accessoires Angebots durch DVDs mit dem NSU Motorroller nach Italien mit Günther Schramm, Modellauto Sondermodelle, Keyholder, Blechkalender, Kindertrinkflaschen, Taschenlampen u.ä. mühelos erweitert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Abteilung Audi Tradition und auch dem Archiv finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt worden sind, die ohne das Jubiläum nicht genehmigt worden wären. Die zusätzlich anfallende Arbeit hat die positiven Auswirkungen auch auf die Archivarbeit bei weitem überwogen.

Anschließend berichtete **Gisela Mattes, Leiterin des Unternehmensarchivs der ZF Friedrichshafen AG,** von ihrem Jubiläum

**„100 Jahre ZF Friedrichshafen AG. Vom Projekt zum Feiern – nicht ohne das Archiv“.**

### Überblick

- ZF 2015 – eine Mannschaftsleistung
- Projekt Jubiläum - Unsere Vorhaben:
- ZF-Forum – neue HV
- Veröffentlichungen
- Ausstellungen
- Events
- International!
- Gliederung in Teilprojekte mit unterschiedlicher Beteiligung und Einbindung des Archivs.

### Ausgangslage

- Neuorganisation ZF Friedrichshafen AG zum 1. August 2011
- Archive: Konzernarchiv (Unternehmens- und Vorstandsarchiv) und Historische Sammlung in Friedrichshafen,
- Archive an den wesentlichen Standorten unterschiedlicher Ausprägung
- ZF-Jubiläen 1940, 1965, 1990, 2005
- Standort- und Produktjubiläen

### Maßnahmen

- Lust machen auf 100 Jahre ZF: in der Öffentlichkeit
- Public Affairs schon im Vorfeld
- 2011: Kontext 200 Jahre Stadt Friedrichshafen
- Klassikwelt: 200 Jahre Stadt Fn – 96 Jahre ZF am Standort Fn
- Öffnung der Sammlung – Busrundfahrt für die Bürger der Stadt durch die Werke am Standort Friedrichshafen, Spurensuche nach ZF-historischen Plätzen
- Ausstellungen in der Stadt/Unterstützung von Veröffentlichungen

### Lust machen auf 100 Jahre ZF: intern

- Tag der offenen Tür Frühsommer 2012
- Regelmäßige Mitarbeiterführungen historische Sammlung und auch auf Anfrage
- Einbindung in Medien der internen Kommunikation
- Sukzessiver Aufbau einer historischen Sammlung: ZF-Produkte aus 100 Jahren, Fahrzeugsammlung nach Sammlungskonzept
- Nutzung der Historischen Sammlung als Veranstaltungsplattform

## Ziele

- Optimale Umsetzung der Vorhaben zu ZF 2015
- Nachhaltigkeit erwirken
- ZF-Forum: Öffnung des Unternehmens zur Öffentlichkeit mit historischer Präsentation, ZF-Technik heute, Wechselausstellungen, Wissenswerkstatt und Schülerforschungszentrum
- Veröffentlichungen: Unternehmens- und Technikgeschichte, Film
- Zahlreiche Events im Jubiläumsjahr
- 100 Jahre ZF international feiern

Abschließend berichtete **Dieter Gross vom Porsche Archiv** in seinem Vortrag.

## **Das Porsche-Archiv im Wandel**

Die Anfänge des Porsche-Archivs gehen bis auf die Gründung des Konstruktionsbüros Porsche im Jahr 1931 durch Professor Ferdinand Porsche zurück.

Mit dem Umzug des Archivs von der Stuttgarter Stadtmitte nach Zuffenhausen im Jahr 1938 wurde das Archiv unter dem Dach des Porsche-Werks 1 untergebracht. Als während des Zweiten Weltkriegs die Zahl der Bombenangriffe zunahm, ordnete Ferry Porsche die Verbringung des Archivs in vermeintlich sicherere Kellerräume an. Ein schwerer Fehler, wie sich nur einige Tage später herausstellen sollte:

Eine quer einschlagende Fliegerbombe traf ausgerechnet den Gebäudeteil, in dem das Archiv untergebracht war. Nach dieser kriegsbedingten unfreiwilligen Kassation siedelte das als kriegswichtig eingestufte Unternehmen 1944 nach Kärnten in Österreich über. Die Gebäude in Zuffenhausen wurden geräumt und nach Kriegsende von verschiedenen alliierten Militäreinheiten genutzt. 1953 kehrte die Verwaltung samt Archivbestand dann wieder in das ursprüngliche Porsche-Backsteingebäude zurück.

Mit dem Tod von Ferdinand Porsche im Jahr 1951 wurde Ghislaine Kaes immer mehr zum Verwalter und Hüter der Porsche-Historie. Er erweiterte die Bestände in der Art und Weise eines Sammlers, sein Fokus lag dabei jedoch weniger auf der Dokumentation der Unternehmensgeschichte, sondern dem Lebenswerk und der Person von Ferdinand Porsche.

Eine Systematisierung erfolgte erst mit dem Eintritt von Klaus Parr, der, vom Stadtarchiv Stuttgart abgeworben, sich ab 1982 um die historischen Akten-, Zeichnungs-, Bild und Filmbestände kümmerte. Bis zum Renteneintritt im Jahr 2005 leitete Klaus Parr das Porsche-Archiv und gab ihm seine in den Grundzügen bis heute bestehende Struktur.

In der zweiten Hälfte der Neunziger Jahre erfolgte ein weiterer Umzug des Porsche-Archivs. Aus den inzwischen viel zu klein gewordenen Räume des Verwaltungsgebäudes ging es in einen etwa 500 Meter entfernt gelegenen Werkteil über der mechanischen Fertigung.

Diese Räumlichkeiten waren zwar deutlich größer, entsprachen jedoch in fast gar keiner Weise den konservatorischen Anforderungen eines Archivs. Die hölzerne Dachbodenkonstruktion war direkt über der potenziell brandgefährlichen Produktion untergebracht..

Nicht viel besser erging es dem Porsche-Museum, das ebenfalls auf eine langjährige Tradition zurückblicken kann. Weit vorausschauend bewahrte Porsche seit den Fünfziger Jahren die wichtigsten Automobil-Preziosen auf und ergänzte die Sammlung immer wieder durch Ankäufe historischer Fahrzeuge, insbesondere aus den beruflichen Stationen von Ferdinand Porsche.

Ein offizielles Porsche-Werksmuseum wurde 1976 auf dem Zuffenhausener Werksgelände – in direkter Nachbarschaft zur Fahrzeugauslieferung – eingerichtet. Die auf 600 Quadratmetern untergebrachte Ausstellung zeigte zunächst 25 Fahrzeuge, die durch technische Exponate sowie Informations-Wandtafeln und eine fortschrittliche Video-Anlage ergänzt wurden. Im Zuge des 50jährigen Markenjubiläums wurde diese Ausstellung 1998 umfassend renoviert und neu gestaltet. Das Museum präsentierte sich nun auch optisch im unternehmensweit einheitlichen Porsche-Stil und wurde zum

Startpunkt der täglich stattfindenden Werksführungen. Durch die zentrale Lage im Zuffenhausener Porsche Werk 2 war der Platz im Ausstellungsraum jedoch dauerhaft limitiert, so dass nur rund 20 Fahrzeuge aus dem insgesamt über 400 Fahrzeug-Exponate umfassenden historischen Bestand gezeigt werden konnten.

Dieser stiefmütterliche Umgang mit der eigenen Historie änderte sich erst mit dem Anfang 2009 eröffneten neuen Porsche-Museum. Nicht zuletzt auf Druck der Aktionäre und Familienmitglieder der Familien Porsche und Piech hatte der Vorstand im Jahr 2004 grünes Licht für einen Museumsneubau gegeben, der als das spektakulärste Firmengebäude von Porsche in die Unternehmensgeschichte eingehen sollte.

Das heute im Historischen Archiv aufbewahrte Archivgut umfasst rund 2 Kilometer und lässt sich fünf Bestandsgruppen zuordnen. Dazu zählen die Produktgeschichte, die Unternehmensgeschichte, die Motorsportgeschichte, das Medienarchiv sowie die Archivbibliothek.

Das „Produktarchiv“ umfasst die komplette technische und kommunikationsseitige Dokumentation der seit 1948 unter der Bezeichnung Porsche gebauten Sportwagen.

Verkaufsbroschüren und -Kataloge, Bedienungs- und Reparaturanleitungen sowie Pressemitteilungen und -berichte oder interne Dokumentationen ermöglichen die vertiefte Recherche über Serienwagen sowie Prototypen.

Im Bestand „Unternehmensarchiv“ finden sich Akten, Dokumente, Gegenstände und Publikationen zur Geschichte der Familie Porsche, des Unternehmens, seiner Beteiligungen und sonstigen Aktivitäten. Ein umfangreicher Statistikbestand erlaubt Rückschlüsse auf langfristige Trends der Porsche-Historie.

Eine Besonderheit des Historischen Archivs ist der umfangreiche Bestand „Motorsport“. Hier sind sämtliche Porsche-Rennfahrzeuge umfassend und zum großen Teil anhand von Originalunterlagen dokumentiert. Hinzu kommt die Informationssammlung zu einzelnen Rennen seit 1948, die anhand von historischen Unterlagen der Porsche-Rennabteilung oder anhand von zeitgenössischen Rennberichten Rückschlüsse auf den Rennverlauf erlaubt. Sofern ein Porsche-Bezug besteht, wird ebenfalls Material über wichtige Rennveranstaltungen und -Strecken sowie erfolgreiche Porsche-Rennfahrer aufbewahrt.

Ein weiteres Highlight ist die photographische Sammlung des „Medien-Archives“. Mehr als 5 Millionen Fotografien sind dort als Negativ, Diapositiv, Papierabzug oder im elektronischen Formaten archiviert. Seit über 10 Jahren wird der Bildbestand sukzessive digitalisiert und mit dem elektronischen Bildarchivierungssystem M-Box verzeichnet.

Kurz nach der Eröffnung des neuen Porsche-Museums im Januar 2009 haben wir den Verlag „Edition Porsche-Museum“ gegründet und seit dem neun Publikationen erschienen sind. Diese Bücher werden Archiv-intern verfasst, externe Hilfe wird nur bezüglich des Layout sowie der Übersetzung eingekauft, den die Bücher werden fast ausschließlich bilingual in Deutsch/Englisch veröffentlicht.

Bei der Themenauswahl stimmen wir uns eng mit den Kollegen der Presseabteilung ab, so dass aktuelle Kommunikationsaktivitäten durch historische Themen unterstützt werden.

Ein Thema, das wir als Archiv nicht alleine stemmen können, ist der Vertrieb unserer Bücher über die Museumsmauern hinaus. Deswegen arbeiten wir hier mit renommierten Verlagen wie Dumont oder Delius-Klasing zusammen, die unsere Publikationen in Lizenz in ihr starkes Vertriebsnetz aufnehmen. Dieses Geschäftsmodell ist für beide Seiten erfreulich, denn in den letzten eineinhalb Jahren haben wir mehr als 90.000 Bücher der Edition Porsche-Museum absetzen können.

Ein wichtiges Thema für das kommende Jahr sind für uns multimediale Applikationen für smart-Phones oder das i-Pad. Diese werden wir nicht zuletzt auch im Rahmen von digitalen sozialen Netzwerken wie Facebook etc. einsetzen, um unsere Kommunikations-Leads an ganz neue Zielgruppen heranzutragen.

Nach fast zwei Jahren der Integration des Porsche-Archiv in das neue Museum können wir ein durchweg positives Fazit ziehen. Zwar ist die Arbeitsbelastung durch die Vielzahl der neuen Aufgaben deutlich größer geworden. Doch die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten machen dies mehr als wett. Und neben der erheblichen räumlichen und konservatorischen Verbesserung ist das Archiv zudem deutlich stärker in den Fokus der internen wie externen Wahrnehmung getreten. Wir können somit zu Recht sagen, dass der Einzug ins Porsche-Museumsgebäude viel mehr als ein Umzug war.